

Flügelumriß und in der Verteilung der Streifen dem Männchen ähnlichen Weibchen ist nun als zweites Weibchen ein sehr verschieden gestalteter und gefärbter Schmetterling erkannt worden, der früher als eine besondere dritte Art (*Papilio Achates* Fig. 301) galt. Diese Weibchenform gleicht viel weniger der eigenen Art, als einem anderen langgeschwänzten, Sicherheit genießenden, aber gar nicht näher verwandten Schmetterlinge derselben

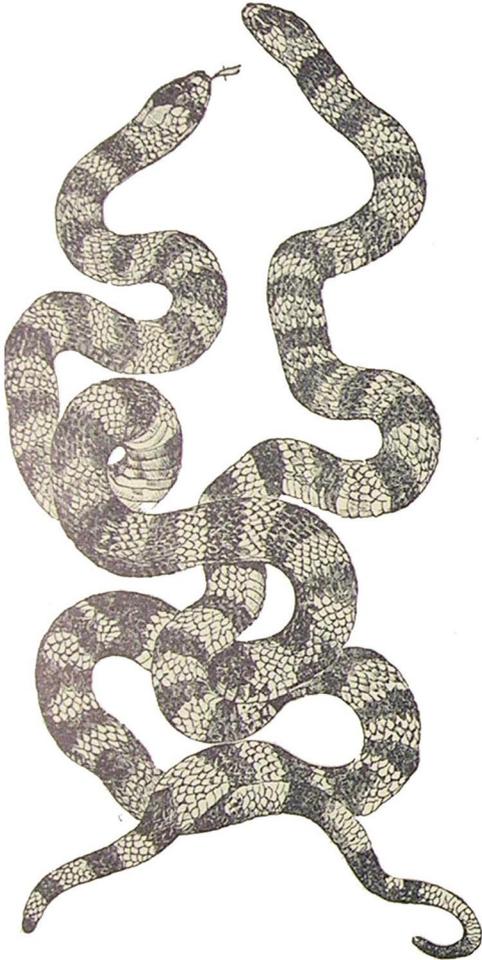


Fig. 303.

Mimikry bei Schlangen: Nachahmung einer sehr giftigen Art durch eine ungiftige. Rechts: *Elaps fulvius* (giftig). Links: *Erythrolampus venustissimus* (ungiftig). Nach Romanes.

Gegend, dem *Papilio Coon* (Fig. 302). Dieser gelbgefleckte Schmetterling bildet nun im nördlichen Indien eine rotgefleckte Spielart (*P. Double-dayi*), und in denselben Gegenden sind auch die geschwänzten Weibchen der indischen Varietät von *P. Memnon* (*P. androgeus*) rotgefleckt. Man glaubt hier deutlich zu sehen, wie die nachahmenden Weibchen mit ihrem schützenden Vorbilde weiter Schritt gehalten haben, sei es nun, daß die gelbgefleckte oder die rotgefleckte Art älter ist. Der Grund dafür, daß die Weibchen mehr nachahmen, als die Männchen, liegt in ihrem Schutzbedürfnis, weil sie nämlich, mit Eiern belastet, nur langsamer fliegen können und beim Ablegen der Eier leicht von ihren Feinden überrascht werden. Wir werden sogleich sehen, daß auch bei den Vögeln die Weibchen viel stärker zur Annahme schützender Farben neigen, als die Männchen.

Eine zweite Gruppe dieser Erscheinungen bilden die „Nachahmungen gefürchteter Tiere“, wobei oft Tiere aus ganz verschiedenen Ordnungen als Nachahmer auftreten.

Sie kommen sogar unter den Wirbeltieren vor, denn eine große Anzahl gefürchteter Giftschlangen, z. B. verschiedene amerikanische Korallenschlangen, werden von unschädlichen Arten genau kopiert. In Guatemala beispielsweise die giftige Art *Elaps fulvius* (Fig. 303 rechts) mit schwarzen Querringeln auf prachtvoll korallenrotem Grunde, von der täuschend ähnlichen, aber ungiftigen *Erythrolampus venustissimus* (Fig. 303 links). In Mexiko kommt eine Varietät von *Elaps corallinus* vor, deren schwarze Bänder auf dem korallenroten Grunde